

Hamburgs

DIE MUSEEN

Hamburger Abendblatt

September bis Dezember 1999

Mahnmal für die Einzigartigkeit

Am 1. September jährte sich der Beginn des Zweiten Weltkrieges zum 60. Mal. Aus diesem Anlass wird im Gedenken an die polnischen Opfer von Neuengamme ein Mahnmal eingeweiht. Mehr als 100 000 Menschen waren insgesamt im KZ Neuengamme interniert. Über sechstausend Polinnen und Polen wurden nach der Niederschlagung des Warschauer Aufstandes hierher deportiert.

Dreißig schlichte, grob behauene Granitblöcke des Künstlers Jan de Weryha-Wysoczanski symbolisieren die Einzigartigkeit eines jeden Menschen, der sich gegen das nationalsozialistische Regime auflehnte.

Die Initiative zum Denkmal kam vom Bund der Polen in Deutschland. Schirmherren sind der Generalkonsul der Republik Polen und der Probst der katholischen Mission in Hamburg. cg